

daß die Höhe der Beträge unterschiedlich sein wird. Es ist verständlich, daß einige Kader danach streben, diese Unterschiede zwischen den LPG, die unter gleichen Bedingungen wirtschaften, möglichst schnell zu überwinden. Diesen Bestrebungen kann nicht zugestimmt werden, weil plötzliche und willkürliche Veränderungen der sich im Laufe der letzten Jahre herausgebildeten Realisierungsbedingungen zu ungünstigen Auswirkungen auf die finanzielle Situation der LPG führen würde. Den Genossenschaften würde es schwerfallen, die notwendige Akkumulation und auch die Konsumtion zu sichern. Der Reproduktionsprozeß würde gestört werden.

In den Fällen, wo der Rückfüh-

rungsbetrag je Hektar LN gegenüber den Nachbarbetrieben stark nach unten abweicht, gilt es dadurch die Lage zu verändern, daß 'gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern beraten wird, wie schrittweise die Produktion gesteigert, wie die sozialistische Betriebswirtschaft als System umfassend durchgesetzt, wie die innergenossenschaftliche Demokratie gefördert und wie die Kooperationsbeziehungen entwickelt werden. Nur auf diesem Wege können die noch vorhandenen Unterschiede schrittweise überwunden werden. Die Grundorganisationen sollten dafür sorgen, daß keine übereilten Entscheidungen hinsichtlich eines schnellen Ausgleichs der Rückführungsbeträge zugelassen werden.

Warum Preis- und Normativzuschläge und wie wirken sie?

Mit der Zahlung von Preis- und Normativzuschlägen wird das bewährte Prinzip, den materiellen Anreiz auf den Produktionszuwachs zu richten, fortgesetzt. Durch die Zahlung der Zuschläge in doppelter Höhe bei Einhaltung der vorgegebenen Parameter für die spezialisierte Produktion von Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben sowie für die Produktion in strukturbestimmenden Zweigen der Vieh Wirtschaft werden die Kooperationsbeziehungen sowie die schrittweise Konzentration und Spezialisierung der Produktion gefördert. Diese Zuschläge regen die Genossenschaften und die VEG an, entsprechend ihren Bedingungen zu industriemäßigen Produktionsmethoden überzugehen, sie helfen die dafür notwendigen Mittel zu erwirtschaften.

Die optimale Auslastung von moderner Technik, die Anwendung moderner Technologien und Produktionsverfahren erfordern, wie das am Beispiel

des Einsatzes des Mähdeschers E 512 und der Folgetechnik besonders sichtbar geworden ist, neue Bedingungen für deren effektivsten Einsatz und die Konzentration der Mittel und Kräfte. Das ist nur über die zielstrebige Entwicklung der Kooperationsbeziehungen zu erreichen. Damit werden die Entscheidungen über strukturbestimmende Zweige und über die spezialisierte Produktion erleichtert. Die Endproduzenten tragen dabei eine besondere Verantwortung. Ihnen obliegt es, mit den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben bzw. mit den Kooperationsgemeinschaften und kooperativen Einrichtungen Verträge auf der Grundlage des volkswirtschaftlichen Bedarfs abzuschließen und gleichzeitig die bereitgestellten Mittel für die Preis- und Normativzuschläge als ökonomische Hebel richtig anzuwenden.

Die Beratungen in den Genossenschaften, Kooperationsgemeinschaften, Kooperationsver-

bänden und Erzeugerbeiräten über die Festlegung der strukturbestimmenden Zweige in der Viehwirtschaft und für die Spezialisierung der Getreide-, Kartoffel- und Zuckerrübenproduktion sollten von einer gründlichen Einschätzung der vorhandenen Bedingungen und der Perspektive ausgehen. Letzten Endes gilt es, solche Entscheidungen zu treffen, die für einen längeren Zeitraum — auch über 1970 hinaus — ihre Gültigkeit behalten sollten.

Augenblicksentscheidungen bringen keine ökonomischen Vorteile, sondern führen zu höheren Kosten und zu volkswirtschaftlichen Nachteilen.

Im Beschluß ist festgelegt, daß Normativzuschläge für den Akkumulationszuwachs gezahlt werden. Sie sind ein wirksamer materieller Anreiz für die weitere Erhöhung der Akkumulation in allen LPG und VEG und führen zur weiteren Stärkung der gesellschaftlichen Fonds in den Betrieben. Sie schaffen somit entscheidende Voraussetzungen, um den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution immer besser gerecht zu werden. Die Maßnahmen gehen davon aus, daß industriemäßige Produktionsmethoden und moderne Technologien in zunehmendem Maße Investitionsmittel erfordern, die durch die Betriebskollektive zu erwirtschaften und bereitzustellen sind. Diesem Erfordernis trägt auch die Zahlung der Preiszuschläge für die Produktionssteigerung in Abhängigkeit vom Akkumulationszuwachs Rechnung. Diese Regelung ist ein wichtiger ökonomischer Hebel, der dazu beiträgt, den Reproduktionsprozeß rationell zu gestalten und die vom Staat für die Preis- und Normativzuschläge bereitgestellten Mittel mit dem höchsten volkswirtschaftlichen Nutzeffekt einzusetzen. o, H e i n z B e s s e r